	Schwimmübung (19.Jan 2015)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	21.02.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA*	JB	DD	SE	RF	PF/E	SF/E	DF	BG/F	SG
GS	AH	VL	RM/E	AR	SR	FR	CS	BS	JT
LV	HV/E								

Übungsbeginn (Zeit): 20:00 **Übungsende**: 21:30

Übungsthema / Titel:

Schwimmtraining (Hallenbad)

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

1. Festigung / Steigerung der allg. Kondition im Wasser
2. Repetition wichtiger SLRG Elemente

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Einschwimmen und Aufteilung in zwei Gruppen
- Verbesserung pers. Schwimmstil (Übungsleiter Urs Aschmann)
- Verschiedene Stafetten mit SLRG Elementen (Übungsleiter Urs und Carmen Nussbaumer)

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Keine

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Schwimmtraining kann Spass machen ☺

Bemerkungen, Weiteres:

Danke an Urs & Carmen für das tolle & fordernde Schwimmtraining. Die Stafetten haben in uns den Wettkampfgeist geweckt und manch einer kam richtig ins Schnaufen – Ganz nebenbei habt ihr wichtige SLRG Elemente mit eingepackt ☺

	Februar Uebung 2015 (23. / 24. / 25.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	25.02.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB*	DD	SE	RF	PF-E	SF	DF	BG	SG
GS	AH	VL	RM	AR*	SR-E	FR	CS	BS	JT
LV	HV								

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel: **Suche eines Havaristen bei unsichtigem Wetter**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Situationsgerechter Einsatz der Navigationsausrüstung.
Im Speziellen: Plotter, Radar und FLIR

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Theorieblock:
- Funktionsprinzip des Radars
- Sicherheitshinweise
- Suchmuster

Praxisblock:
- Suche Sirius im Raum Herrliberg bis Meilen
  Distanz zum Ufer ca 500m
  Sicht durch abgedunkelte Scheiben eingeschränkt
- Rollenverteilung (Funktion soll durch weniger erfahrene Seeretter wahrgenommen werden):
  1 PC, Funk
  1 Fahrer
  1 Navigator

Die erfahrenen Seeretter coachen hierbei die weniger erfahrenen Seeretter.

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

- Einsatz des Radars und des FLIR
- Der Situation angepasste Fahrgeschwindigkeit
- Fahren des Suchmusters
- Bedienung des Plotters
- Meldungen via Funk
- Einhalten der Funktion (Rolle)

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Für diese Uebung wurde bewusst nur auf die wichtigsten Grundfunktionen der Bedienung des Radars Wert gelegt. Es ist wichtig, dass alle diese Funktionen beherrschen und somit den Radar nutzen können. Die weiteren Funktionen können während der Piketts oder in freiwilligen Fahrtrainings ausprobiert und vertieft werden.
Hierzu empfiehlt es sich auch einen Blick in Stefans Ordner vom CCS Radarkurs zu werfen.
Die Funktion des Regenfilters konnte nur an einem Abend genutzt werden, da es an den beiden anderen Abenden leider nicht geregnet hat.

An den regenfreien Abenden hat sich gezeigt, dass ein Havarist mit Hilfe des FLIR bereits früh zu erkennen ist. Die Koordination zwischen Blickrichtung des FLIR und Fahrtrichtung ist hierbei besonders zu beachten.

Auch hier soll während der Piketts, im speziellen bei Regen, die Bedienung des Gerätes vertieft und die verschiedenen Modi auf ihre Eigenschaften hin untersucht werden.

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an die Freiwilligen, die trotz Kälte und Regen die Rolle des Havaristen auf der Sirius übernommen haben.

	März Uebung 2015 (23. / 24. / 25.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	25.03.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB*	DD	SE	RF	PF-E	SF	DF	BG	SG
GS	AH	VL	RM	AR*	SR-E	FR-E	CS	BS	JT
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel: **Kennenlernen der neuen Pumpen**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Eigenschaften, Unterschiede, Handhabung, Einsatzzweck der neuen Pumpen und dem neuen Zubehör kennen lernen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Theorieblock:
- Unterschiede neue Pumpen vs alte Pumpen
- Unterschiedlicher Einsatzzweck der Pumpen erklären
- Schlauchkonzept und Verstauung
- Anpassungen in der Fibel

Praxisblock:
- Inbetriebnahme der Pumpen
- Anschliessen der Schläuche
- Verstauen der Schläuche

Jeder Seeretter soll die Gelegenheit bekommen, selbst die Pumpen betriebsbereit zu machen und in Betrieb zu nehmen.

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Jeder Seeretter kennt die Unterschiede der Pumpen und kann entsprechend der Situation das richtige Material verwenden.
Jeder Seeretter ist in der Lage die Pumpe in Betrieb zu nehmen

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

	Die Unterschiede sind nicht gross. Der wohl grösste Unterschied ist in der speziellen Verwendung der Löschwasserpumpe resp. Schöpfpumpe mit den unterschiedlichen Schläuchen. Die Handhabung ist im Wesentlichen gleich geblieben und die wenigen Spezialitäten sollten während des Piketts vertieft werden.
Bemerkungen, Weiteres:	Besten Dank an Beat, welcher mit grossem Sachverstand die neuen Pumpen und ihr Zubehör vorgestellt hat.

	April Uebung 2015 (27. / 28. / 29.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	05.05.2015

(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB*	DD	SE	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	VL	RM	AR*	SR-E	FR	CS	BS	JT-E
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel:

Kennenlernen des neuen Hebesacksystems

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Kennenlernen der einzelnen Komponenten, deren Auf- und Zusammenbau sowie der sicheren Bedienung.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Theorieblock:
- Warum ein neues Hebesacksystem
- Verstauungsort
- Erklärung des Zwecks und der Funktion der einzelnen Komponenten
- Zusammenbau
- Hinweise zur sicheren Handhabung
- Anpassungen in der Fibel

Praxisblock:
- Zusamenbau und Montage des ganzen Systems an der Uebungsjolle
- Füllen der Säcke
- Retablieren

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

- Jeder Seeretter kennt die Komponenten und kann diese richtig zusammenbauen.
- Jeder Seeretter kann die Hebesäcke richtig positionieren und weiss wie er die Gurtlängen richtig anpasst.
- Jeder Seeretter ist sich der Gefahren im Umgang mit 200bar Pressluft bewusst.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse
Die richtige Position und entsprechend daraus die richtige Gurtlänge zu finden ist nicht einfach. Es braucht etwas Erfahrung und hin und wieder einen weiteren Anlauf um das System richtig zu positionieren und zu befestigen.

Bemerkungen, Weiteres:

	Sommer Uebung 2015 (3. 7.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	06.07.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB*	DD	SE	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	VL	RM	AR*	SR-E	FR	CS	BS	JT
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel:

Verhalten bei Segelregatten und Jollentrainings, Bergen und Aufstellen von Segeljollen

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Bedürfnisse der Juniorentrainer einer Gruppe von Jollenseglern kennen lernen
- Richtiges Erkennen von vermeintlichen Notlagen (Gekenterte Jollen zum Zweck der Abwetterung eines Sturms)
- Verhalten bei Notlagen (Suche und sprich zuerst mit dem(n) Trainer(n))
- Richtiger Umgang mit Jollen (Segel/Spinnaker/Genaker Handling)
- Mögliche Hilfeleistung beim Aufrichten von Jollen
- Eigenes Aufrichten von Jollen
- Abschleppen von Jollen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Theorieblock:
- Erklärung der Arbeitsweise der Trainer im Yacht Club Horgen (YCH)
- Ausbildungsdetails im Jollentraining
- Setzten/Bergen der Segel und des Spinnakers unter Anleitung der Junioren des YCH
- Aufrichten einer gekenterten Segeljolle

Praxisblock:
- Aufrichten einer gekenterten Segeljolle
- Abschleppen einer oder mehrerer Segeljollen

	Sommer Uebung 2015 (3. 7.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	06.07.2015

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt
Jeder Seeretter soll die Möglichkeit erhalten selbst einmal eine Jolle aufgerichtet zu haben. Er erfährt hier am eigenen Leib die Zusammenhänge zwischen Wind, Welle und der Physik des Segelbootes.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse
Für einige Seeretter war das Metier neu. Sie hatten zum Ersten Mal Kontakt mit diesen agilen Booten. Ich glaube aber, dass jeder etwas mitnehmen konnte.

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an den Yacht Club Horgen für das Gastrecht, der Chefin Jugendsegeln Margrit Schlauri, den Trainerinnen und den Junioren, welche mit einer immensen Geduld versucht haben uns alten Seebären die Faszination ihres Sports näher zu bringen und nichts unversucht liessen uns beizubringen wie wir mit diesen kleinen Booten klar zu kommen haben.
Gerne werden wir bei nächster Gelegenheit wieder einmal hereinschauen.
Dank auch an Stefan, welcher uns mit einer feinen Wurst vom Grill und ebenso feinen Salaten verköstigt hat.

	Alarm Uebung 2015 (09. Nov.)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	10.11.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB*	DD	SE*	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	VL	RM	AR	FR	CS	BS	JT	LV
HV									

Übungsbeginn (Zeit): 19:40 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel:

Suche eines vermissten Schlauchbootfahrers

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Koordination mit mehreren Booten (Suchmuster / Sektorensuche)
- Kommunikation
- Med. erste Hilfe

Chronologie:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

19:40 Alarmauslösung durch Kapo -> Konferenzgespräch
19:41 GA SRD Horgen „vermisste Person im Wasser“
19:53 Sereina / Sirus laufen aus
20:15 Sirius findet das Schlauchboot -> Bergung des bewusstlosen Pat.
20:20 Ankunft Sirius bei der Kapo -> Übergabe den Pat. an den RD,
Bergung des zurückgelassenen Schlauchbootes durch Sereina

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

- Aufteilung der Mannschaft auf möglichst 2 Boote
- Koordination der Suchaktion mit Kapo / beiden SRD Booten
- Kommunikation unter den 3 Booten
- med. Erstbehandlung

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Die Mannschaft wurde direkt auf beide Boote verteilt. Auf der Sirius wurde ein Froschmann ausgerüstet (auf der Sereina fehlte dazu 1 Mann)

In der Initialphase (Kapo infolge des Winterpikett noch nicht auf dem Wasser) und unter nachfolgend beschriebener erschwerter Kommunikation, war der SRD auf sich selber gestellt.

- ➔ Definition Suchmuster / Sektoren erfolgte korrekt
- ➔ Ggf. zur Definition des Suchmusters in Erfahrung bringen, wie die vorherrschenden Windbedingungen in den letzten Stunden waren.
- ➔ Schneller Sucherfolg – Chapeau !

Die Kommunikation mit UKW Funk stellte sich erneut als untauglich heraus. Es war keine lückenlose Kommunikation möglich.

- ➔ bei Problemen mit dem UKW Funk zwingend auf Polycom wechseln !
- ➔ ab 2016 erfolgt die Kommunikation ausschliesslich über Polycom, UKW verwenden wir nur noch als Arbeitskanal sowie in Hörbereitschaft für Hilfesuchende

Die Bergung aus dem Schlauchboot zur Sirius erfolgte perfekt. Der Pat. konnte trocken umgelagert werden. Er wurde in sitzender Position (gut gehalten, durch Körperkontakt gewärmt und fixiert) zur Kapo gefahren (vorgängige Abklärung des Übergabeortes erfolgte durch die Kapo).

- ➔ Übergabeort zwingend definieren (damit der RTW dann auch an Ort und Stelle den Pat. übernehmen kann). Wenn nicht bereits durch die Kapo definiert am besten direkt durch ein Tel auf 144 oder 044 289 32 22 (FW Disponent ELZ)
- ➔ nicht vergessen, **bewusstlose Patienten gehören ausnahmslos in die stabile Seitenlage** (Gefahr des Erstickens).
- ➔ zum Wärmeerhalt stehen Wolldecken (Sirius und Sereina) sowie spez. Hypothermie Jacken und Schlafsäcke (Sereina) zur Verfügung.
- ➔ Die Auskühlung auf dem offenen Boot nicht unterschätzen – bei längerer Fahrt und/oder nassen Kleidern ist die drohende schwere Hypothermie durch den Fahrtwind mit zu bedenken. Ggf. Umladen auf die geheizte Sereina sinnvoll (zeitlich abwägen – keine Pauschallösung diktieren).

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an unseren Figurant Geby, dass er sich den Abend für uns freigehalten hat.

Dank auch an die Kapo, welche der spontanen Alarmübung beiwohnte sowie an den RD Horgen, der ebenfalls ein Zusatzteam an diesem Abend für uns stellte.

Last but not least ein Dank an alle Seeretter welche hochmotiviert und engagiert im Einsatz standen.

	Alarmübung (27./29./30.12.2015)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	31.12.2015

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE*	RF	SF	DF	BG	SG	GS
AH	BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS	JT
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): | **Übungsende**:

Übungsthema / Titel:

Bergung *Sunliner* mit Hebesäcken

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Umgang mit Hebesacksystem / Pumpen
- Führung / Kommunikation

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Alarmauslösung am 27.12 um 16:00h
- Eintreffen der ersten Seeretter um 16:09h
- Orientierung durch LV um 16:15
- Auslaufen Sirius / Sereina um 16:25
- Übungsabbruch um 19:00h

Bergeversuch Teil 2 – Beginn 14:00h **(Unterstützung Kapo)**
Abbruch um 18:30

Bergeversuch Teil 3 – Beginn 13:00h **(Unterstützung Wapo)**
Erfolgreiche Beendigung der Bergung um 16:00h

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Bilanziert wurde nur an der eigentlichen Alarmübung vom 27.12.2015.

Führung / Kommunikation:
Lars Voss wurde die Einsatzleitung zugeteilt. Nach dem Eintreffen der Seeretter orientierte er die Mannschaft über die Ereignislage, den geplanten Ablauf der Bergung und teilte die Mannschaft in ihre Chargen ein.

Schnell wurde allen klar, dass dieses Bergung unerwartete Dimensionen annehmen würde. Ab diesem Zeitpunkt war echter Teamspirit gefordert. Alle Meinungen / Vorschläge wurden sachlich unter einander diskutiert und die mit der höchsten Konsensmeinung ausprobiert.

Die Führungsherausforderung lag nun darin, den roten Faden zu behalten und die Sicherheit aller im Auge zu behalten – beides ist Lars gut gelungen.

Der Bilanzierungspunkt „Umgang mit dem Hebesacksystem“ wird in den Erkenntnissen abgehandelt.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Es waren am Ende die Gesamtkapazität von 5 Tonnen Hubvolumen (6x 500kg + 2x 1’000kg) notwendig, um die *Sunliner* (mit genügend Freibord für den Pumpenbetrieb) heben zu können!

Welche Erkenntnisse / Konsequenzen können wir aus den 3 Tagen ziehen:

- Wenn das Boot bereits gesunken ist und uns somit mehr Zeit zur Verfügung steht, bildet das A und O sich nebst einem Plan A bereits einen Plan B, evtl. sogar C gedanklich bereit zu legen.
- Der Einsatz von Tauchern hat sich bewährt. Es erleichtert die Arbeit mit den Hebegurten enorm. Das Konzept „UW-Arbeit“ in seiner ersten Fassung hat sich bewährt. -> Umsetzung Konzept „UW-Arbeit per 01.01.2016
- Es ist wichtig, sich genügend Zeit bei der Montage der Hebegurten zu nehmen und diese ggf. zusätzlich zu verspannen. Der eine Hebesack hat sich über Nacht disloziert. -> Anschaffung zweier zusätzlicher Hebegurten (kürzer und auf ganzer Länge mit Schlaufen versehen)

- Das Arbeiten bei Dunkelheit (mit paralleler UW-Arbeit) ist extrem schwierig. Das Materialverlust- und Sicherheitsrisiko steigt unverhältnismässig stark an. Wenn immer möglich sollten, nach Einbruch der Dunkelheit, die Arbeiten pausiert und auf den nächsten Tag verlegt werden.

- Die Beleuchtung von Booten aus ist, aufgrund der permanenten Bewegung, schwierig. Wenn immer möglich, unseren mobilen LED Scheinwerfer an Land positionieren (gleichmässige Schadensplatz-Beleuchtung) oder ggf. die Feuerwehr aufbieten -> Budgetierung einer zweiten, noch leistungsstärken Umfeldbeleuchtung in Erwägung ziehen.

- Um genügend Freibord für den Pumpbetrieb erzielen zu können, müssen die Hebesäcke so weit wie nur möglich unterhalb der Wasserlinie positioniert werden (bekanntes Wissen). Dabei die Hebesäcke (je nach Rumpfform) nicht nur seitlich, sondern auch direkt unter Bug / Kiel / Heck positionieren (neue Erkenntnis).

- das Handling mit den schmalen Spanngurten / Rätschen ist mit Handschuhen kaum vernünftig möglich. -> Anschaffung breiterer Spannsets mit gross dimensionierten Spannbügeln.

- Unser „Tröcheler“ ist für den Überwasser-Einsatz konzipiert und eignet sich nicht für den UW-Einsatz. -> Anschaffung eines Tauch-Trockenanzuges erwägen.

- Es existiert keine Auflistung, welche Organisation welches Spezial-Material zum Einsatz bringen kann. -> Thematisierung an der nächsten Obmänner-Tagung, ob ggf. eine zentral geführte Liste „Spezial-Material“ machbar / sinnvoll wäre.

Bemerkungen, Weiteres:

Ein dickes Merci an alle beteiligten Seerettern, Kollegen von der Kapo wie von der Wapo. Es waren 3 lange u.v.a. kalte Nachmittage. Dennoch, oder gerade deswegen, haben wir viel aus der Übung lernen und profitieren können. UND ... der Obmann hat definitiv eingesehen, dass die *Sunliner* NIE mehr unter der Regie vom SRD Horgen versenkt wird ☺